

Bauernverband lud zum Austausch mit Bürgermeistern

Zu einem Gespräch zwischen dem Bauernverband und den Gemeinden konnten Kreisbäuerin Barbara Fraundorfner und Kreisobmann Roland Graf neben den Bürgermeistern und einigen Gemeinderäten auch den stellvertretenden Landrat Helmut Plenk begrüßen. Die Kreisehrentlichen zeigten sich erfreut, dass viele Gemeindevertreter trotz voller Terminkalender der Einladung gefolgt waren. Auch die Mitglieder der Kreisvorstandschaft und einige Ortsobmänner und Ortsbäuerinnen waren vor Ort.

Die Städte bzw. Gemeinden und die landwirtschaftlichen Betriebe haben viele Berührungspunkte. Viele Entscheidungen der Gemeinden haben Auswirkungen auf die Landwirtschaft z. B. die Ausweisung von Bau- und Wasserschutzgebieten. Auch hat die Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Betriebe wiederum Auswirkungen auf die Gemeinde und deren Bürger.

Im Laufe des Gesprächs wurden verschiedene Themen angesprochen. Angefangen vom Bodenschutz, über das Baugesetz bis hin zu der geringen Verfügbarkeit von Flächen. Den Gemeinden sei es nur schwer möglich an geeignete Flächen für Bauland zu kommen. Für jede Maßnahme müssen zusätzliche Ausgleichsflächen geschaffen werden. Um die Bereitschaft, Flächen zu verkaufen zu erhöhen, sollten Grundstückseigentümer, die Flächen zum Wohl und Nutzen für die Allgemeinheit verkaufen von der Ertragssteuer für die Verkäufe befreit sein. „Das Steuerproblem beim Verkauf an die Gemeinde sei ein Systemfehler“, stellte einer der Bürgermeister fest.

Es wurden auch Gemeinsamkeiten erkannt. Die ausufernde Bürokratie sei nicht nur in der Landwirtschaft vorzufinden. Viele Gesetze und Verordnungen seien zwar gut gemeint aber schlecht gemacht und vielfach einfach nicht mehr umsetzbar. Die Gemeindevertreter sagten der Landwirtschaft ihre Unterstützung zu. Nachdem noch ausgiebig diskutiert wurde, bedankte sich Kreisobmann Roland Graf bei Allen für den offenen und ehrlichen Austausch.